



IN DIESER AUSGABE

Bekanntmachungen
ab Seite 2

Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert /
Informationen Seite 4

Neues aus den
Gemeinderatssitzungen
und der Gemeinde
ab Seite 5

Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Zittauer
Gebirge – Olbersdorf
Seite 17

Vereine berichten
ab Seite 17

Kindereinrichtungen
ab Seite 19

Sonstiges Seite 20

Geschäftswelt ab Seite 22

Veranstaltungen Seite 24

THEMEN DIESER AUSGABE

- Freischneiden von öffentlichen Verkehrsmitteln
- Nachbarschaftstreffen in Krompach
- Türstöcke in der Südlausitz
- Gablerstraßen-Spektakel
- 55 Jahre Heimatfest in Lückendorf



www.oybin.com

Hochwaldecho auch online abrufbar als PDF

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

Mit der Schuleinführung am 19.08.2023 begann ein neuer wichtiger Lebensabschnitt für unsere Schulanfänger. Mit einem tollen Einschulungsprogramm wurden unsere Erstklässler in der Grundschule Jonsdorf von der Jonsdorfer Bürgermeisterin Frau Kati Wenzel und mir begrüßt. In den Festansprachen wurde auch ganz klar deutlich, dass wir alles daransetzen müssen, um den Schulstandort Jonsdorf für unsere beiden Gemeinden zu erhalten. Allen anderen Schülerinnen und Schülern wünsche ich einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg.

Wieder führten uns unsere Wege zu unseren Partnern und Freunden nach Krompach. Dieses Mal fuhr uns der Gebirgsexpress von Lückendorf über Oybin, Hain und Jonsdorf zur Kammwegbaude und wieder zurück. Bei guter Musik und böhmischem Bier haben wir gemeinsam gefeiert und Sprachbarrieren beseitigt. Über die große Beteiligung auf deutscher und tschechischer Seite am Fest habe ich mich sehr gefreut. Ich danke meiner Amtskollegin Frau Vera Polanecka aus Krompach und Ihrem Team für die hervorragende Vorbereitung.

Am letzten Augustwochenende feierte die Ortsfeuerwehr Oybin den „Tag der offenen Tür“. Es gab wieder viele Höhepunkte wie zum Beispiel das Oberlausitzer Kuchenradl, Schauübungen, eine



Frau Schiebler führte ihre 20 ABC-Schützen der Grundschule Jonsdorf in die Turnhalle zur feierlichen Einschulung

große Hüpfburg und Spiel und Spaß mit der Kita Oybinchen sowie der Jugendfeuerwehr. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Kameraden, Mitgliedern des Feuerwehrfördervereins und allen anderen Akteuren zu bedanken, die für das Gelingen des Festes gesorgt haben. In der Fahrzeugschau wurde unter anderem auch der neue Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr Krompach vorgeführt.

In den Sitzungen des Gemeinderates sind derzeit die Entwicklung der Kurparke in Lückendorf und Oybin, die Fortführung des Erbbaurechts im Lückendorfer Kinderhaus und die Vergabe von Bauleistungen für Sicherungsmaßnahmen auf Burg und Kloster großes Thema. Informationen zu den Bauarbeiten im

Bereich des Breitbandausbaus finden Sie auf unserer Homepage.

Ich werde immer wieder gefragt, wie sich Einwohner und Gäste in der Gemeinde engagieren, wie sie mitgestalten und helfen können und wie Spenden verwendet werden. Es gibt viele Aktionsfelder wie zum Beispiel: die Kinder- und Jugendarbeit, die Gestaltung und Pflege des Blumenschmucks im Kurpark, rund um das Naturbad, der Wintersport und noch ganz viele andere Aktivitäten. Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen September und grüße Sie herzlich –

*Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister*

Unsere Jubilare im Monat September

Schiemann, Roland	70. Geburtstag	Scherwites, Günter	85. Geburtstag
Neumann, Manfred	70. Geburtstag	Fechner, Bernhard	70. Geburtstag
Lucke, Harald	70. Geburtstag	Anders, Allmut und	
Ullrich, Hannelore	85. Geburtstag	Anders, Hans	65. Hochzeitstag

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Oybin für das Jahr 2022

1. Kindertageseinrichtungen

1.1 Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	888,85	370,35	199,99
erforderliche Sachkosten	370,82	154,51	83,43
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.259,67	524,86	283,42

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten. (z.B. 6 Stunden Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 Stunden).

1.2 Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Landeszuschuss	246,83	246,83	164,56
Eltenbeitrag (ungekürzt)	181,40	102,00	60,00
Gemeinde (incl. Eigenanteil freier Träger)	831,44	176,03	176,03

1.3 Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1 Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	491,15
Zinsen	0,00
Miete	1.119,84
Gesamt	1.610,98

1.3.2 Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	44,92	18,72	10,11

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

Im Jahr 2022 wurde kein Aufwendungsersatz an Tagespflegepersonen geleistet.

Öffentliche BEKANNTMACHUNG

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Vorentwurf des Bebauungsplans

„Hochwaldblick“

in der Gemeinde Oybin, Flurstück 540/1, 540/2 und T.v. 537/13 Gemarkung Lückendorf, südlich der

Kammstraße im Bereich des ehemaligen Beherbergungsbetriebes „Zum Hochwaldblick“

Fassung vom 28.04.2023

Der Gemeinderat Oybin hat in seiner öffentlichen Sitzung am 22.02.2021 mit Beschluss Nr. 13/2021 den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Hochwaldblick“ gefasst.

Der Vorentwurf in der Fassung vom wurde durch den Gemeinderat in der

öffentlichen Sitzung am 26.06.2023 mit Beschluss Nr. 23/2023 gebilligt und die Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange für die Dauer eines Monats beschlossen.

Der Vorentwurf inklusive aller Bestandteile wurde im Zeitraum vom 10.07.2023 bis 11.08.2023 im Zuge der Frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich ausgelegt.

Da eine Bekanntmachung der Auslegung im Landesportal Sachsen nicht erfolgt ist, wird eine erneute verkürzte Auslegung über einen Zeitraum von 14 Tagen durchgeführt.

Hiermit wird öffentlich bekannt gemacht, dass der Vorentwurf des Bebauungsplanes „Hochwaldblick“, bestehend aus:

- Planzeichnung Teil A mit Begründung in der Planfassung vom 28.04.2023

über den Auslegungszeitraum vom

11.9.2023 bis einschließlich 25.09.2023

in der Gemeindeverwaltung Oybin, Hauptstraße 15 – 1.OG, 02797 Kurort Oybin, zu jedermanns Einsicht während der Dienstzeiten **erneut** öffentlich ausgelegt wird.

Dienstzeiten Gemeindeverwaltung:

Di: 9:00 bis 12:00 Uhr /
13:30 bis 18:00 Uhr

Do: 9:00 bis 12:00 /
13:30 bis 15:00 Uhr

Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter <https://oybin.com/hochwaldblick> sowie im **Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de** einsehbar.

Während der öffentlichen Auslegung kann jedermann Einsicht nehmen und Auskünfte über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung erhalten. Bedenken und Anregungen können schriftlich oder zur Niederschrift im Rathaus der Gemeinde Oybin oder über das Landesportal während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung unberücksichtigt bleiben.

Ein Antrag im Sinne von § 47 Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht

Bekanntmachungen

wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Kurort Oybin, 31.08.2023



Tobias Steiner, Bürgermeister

Anhang:
Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Geltungsbereich (ohne Maßstab)
Quelle: © LRA Görlitz – <http://www.gis-lkgr.de>
(c) Staatsbetrieb für Geobasisdaten und Vermessung Sachsen



Freischneiden von öffentlichen Verkehrsflächen:

„Hecken, Sträucher und Bäume zurückschneiden“

Verkehrssicherungspflicht bei Anpflanzungen gemäß Sächsischen Straßengesetz Straßenverkehrsordnung StVO

Hecken, Sträucher und Bäume wachsen im Laufe des Jahres stark, deshalb sollten sie frühzeitig zurückgeschnitten werden. Warum? Seitlich wuchernde Hecken und überhängende Zweige an Geh- und Radwegen sowie Fahrbahnen können Fußgänger, Radfahrer und Fahrzeuge gefährden. Ebenso verhindert Überwuchs im Einmündungs- und Kreuzungsbereich oft die Sicht auf den Verkehr und führt vielfach zu Unfällen. Dies muss nicht sein... Alle Haus- und Grundstücksbesitzer informieren wir deshalb über ihre „Verkehrssicherungspflicht bei Anpflanzungen“ an öffentlichen Straßen und Wegen.

Rein vorsorglich sei diesbezüglich auch eine evtl. Schadenshaftung bei

Unfällen durch verkehrsbehindernden Bewuchs erwähnt.

Die Verpflichtung, o.g. Anpflanzungen bis auf die Grundstücksgrenze zurückzuschneiden, ist im Sächsischen Straßengesetz § 27 Abs. 2 geregelt: Demnach dürfen Anpflanzungen und Zäune sowie Stapel, Haufen oder andere mit dem Grundstück nicht fest verbundene Einrichtungen nicht angelegt werden oder unterhalten werden, wenn sie die Sicherheit oder Leichtigkeit des Verkehrs behindern.

Der Überhang von Anpflanzungen stellt überdies auch eine Verkehrsgefährdung gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) dar: Demnach ist es gemäß § 32 Abs. 1 der StVO verboten, die Straße zu beschmutzen oder zu benetzen oder Gegenstände auf Straßen zu bringen oder dort liegen zu lassen, wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann. Wer für solche verkehrswidrigen Zustände verantwortlich ist, hat diese unverzüglich zu beseitigen.

In diesem Zusammenhang wollen wir Sie auch über das freizuhaltende sog. „Lichttraumprofil“ über Geh- und Radwegen sowie Fahrbahnen informieren: Als „Lichttraumprofil“ wird eine definierte Umgrenzungslinie bezeichnet, die meist für die senkrechte Querebene eines Fahrweges bestimmt wird. Aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs muss das Lichttraumprofil der öffentlichen Verkehrsflächen frei und sauber gehalten werden.

Zusammenfassung zur „Verkehrssicherungspflicht bei Anpflanzungen“:

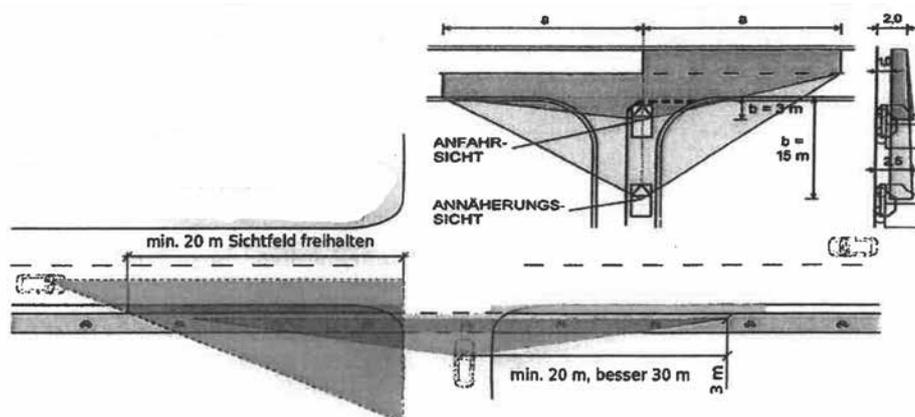
- Über die Fahrbahn ragende Äste und Zweige von Baumkronen oder Sträuchern sind so zurückzuschneiden, dass der Luftraum über der Straße mit **einer lichten Höhe von 4,50m** über der Fahrbahn und den Straßenbanketten freigehalten wird. Dies stellt eine Durchfahrtshöhe für LKW`s bzw. auch Rettungsfahrzeugen von 4,50m sicher.
- Über Geh- und Radwegen sind Hecken, Sträucher und Bäume mit einer lichten Höhe von 2,50m über den Wegen auszuschneiden.
- Seitlich müssen Anpflanzungen **mindestens 50cm Abstand zum Fahrbahnrand** haben.
→ **Schneiden Sie deshalb alle seitlichen Bepflanzungen an Geh- und Radwegen sowie Straßen bis zu Ihrer Grundstücksgrenze zurück.** Vor allem bei Hecken sind regelmäßige und ausreichende Rückschnittmaßnahmen unerlässlich, um die Anpflanzung über Jahre hinweg auf Grundstücksgrenze zu halten und somit einen späteren Schnitt in den Bestand der Hecke zu vermeiden.



d) An Straßeneinmündungen und -kreuzungen müssen Anpflanzungen aller Art gemäß SächsStrG stets so verschnitten werden, dass sie nicht die „Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs“ beeinträchtigen, um eine ausreichende Übersicht im „Sichtdreieck“ für die Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, gilt daher: Gibt es für Ihr Grundstück keinen Bebauungsplan, der ein individuelles Sichtdreieck vorgibt, sollte die Bepflanzung von der Grundstücksgrenze - im Bereich von Straßeneinmündungen und Straßenkreuzungen - auf maximal 0,8m Höhe zurückgeschnitten werden. (a = mind. 20m)

f) Beachten Sie schon vor dem Anpflanzen, welches Ausmaß Sträucher, Bäume und Hecken im Laufe der Zeit annehmen können. Halten Sie ausreichend Abstand zur Grundstücksgrenze und entscheiden Sie sich für schwach wachsende Pflanzen.

g) Denken Sie auch an die Sichtbarkeit Ihrer Hausnummer: Das Hausnummern-Schild muss von der Straße aus deutlich sichtbar sein. Die Sichtbarkeit darf nicht durch Bäume, Sträucher, Vorbauten, Schilder oder Schutzdächer usw. behindert werden. Etwaige Behinderungen (z.B. durch rankende Pflanzen) hat der



e) Außerdem ist sorgfältig darauf zu achten, dass **Verkehrszeichen, Verkehrsspiegel und Straßenleuchten** nicht durch Anpflanzungen verdeckt werden. Die Anpflanzungen sind so zurückzuschneiden, dass die Verkehrszeichen von den Verkehrsteilnehmern ständig rechtzeitig ohne Sehbeeinträchtigungen wahrgenommen werden können.

Eigentümer auf eigene Kosten zu beseitigen. Vor allem: Im Ernstfall kann dies für Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr oder Polizei wichtig sein und Ihnen im Notfall wertvolle Zeit retten.

Die Gemeinde Olbersdorf bedankt sich für Ihre Beachtung.

In der Ausgabe 06/2023 ist im amtlichen Teil ein Fehler unterlaufen, es wurde beim Beschluss 18/2023 ein falsches Abstimmungsergebnis abgedruckt. Das korrekte Abstimmungsergebnis lautet:

Beschluss 18/2023

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	6+1
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Bürgersprechstunde Polizei

In der Gemeindeverwaltung Oybin (Haus des Gastes – 1. OG) findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Ingolf Lange, dem zuständigen Bürgerpolizist, statt.

Nächster Termin ist der 19.09.2023 von 14:00 bis 16:00 Uhr.



Entsorgungstermine September 2023

	Lückendorf	Oybin
Restmüll	13 27	14 28
Bioabfall	06 20	07 21
Gelbe Tonne	08	08
Papier	21	21

Werte Einwohner, entstandene Hunde- und Pferdeabfälle in der Ortslage sind eigenständig zu entsorgen.
Die Gemeinde Oybin

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter: Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde: 26.09.2023, 15:00 bis 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung Olbersdorf, Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf, I. OG, Zimmer Nr. 113

E-Mail: friedensrichter.olbersdorf@web.de (Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)

Post: Schiedsstelle Olbersdorf, Gemeindeverwaltung Olbersdorf, Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698521 (nur während der Sprechstunde!)



Bundesaamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Bundesweiter Warntag 2023 kurz erklärt

Bundesweiter Warntag ist eine gemeinsame Aktion von Bund, Ländern und Kommunen

Der Bundesweite Warntag findet in diesem Jahr am 14. September statt. Dabei werden viele Warnkanäle erprobt, mit denen die Menschen in Deutschland vor Gefahren gewarnt werden. Zu

den Warnkanälen zählen unter anderem Radio und Fernsehen, Warn-Apps wie NINA, Stadtinformationstafeln, Sirenen, Lautsprecherwagen, Infosysteme der Deutschen Bahn und der Mobilfunkdienst Cell Broadcast.

Wie läuft der bundesweite Warn-tag ab?

Gegen 11:00 Uhr löst das BBK die Probewarnung über das sogenannte Modulare Warnsystem aus. Mit diesem System sind sehr viele Warnkanäle verknüpft, u.a. die Warn-App NINA.

Gleichzeitig lösen die teilnehmenden Länder und Kommunen ihre lokalen Warnmittel wie zum Beispiel Sirenen aus. Gegen 11:45 Uhr erfolgt für die meisten Warnmittel die Entwarnung der Probewarnung. Nähere Informationen finden Sie unter: www.bbk.bund.de/bundesweiter-warn-tag

Warnsystem steht für reale Lagen zur Verfügung

Das Warnsystem ist auch während der bundesweiten Probewarnung am 14. September jederzeit einsatzbereit. Bei

Bedarf können die zuständigen Behörden wie gewohnt die Menschen über das Modulare Warnsystem und seine Kanäle erreichen und vor realen Gefahren warnen.



BBK. Gemeinsam handeln.
Sicher leben.

Nähere Informationen zum Bundesweiten Warntag 2023

finden Sie auf www.bbk.bund.de/bundesweiterwarntag

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

ASB Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH

Stellenausschreibung

Lieben Sie die Arbeit, den Austausch und die stetige Entwicklung mit Kindern, pädagogischen Fachkräften und engagierten Eltern? Und können Sie sich vorstellen, dies in einem wundervollen Umfeld zu tun?

Ja? Dann sind Sie hier genau richtig!
Zur Verstärkung unseres Teams in einer sehr familiären Kita suchen wir im schönsten Kurort des Zittauer Gebirges zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit einen

Erzieher / pädagogische Fachkraft / Heilerziehungspfleger (m/w/d)

für unsere **integrative ASB-Kinder-einrichtung „Oybinchen“** mit Hort in 02797 Oybin.

Im „Oybinchen“ werden insgesamt bis zu 67 Kinder in Krippe, Kita und Hort betreut. Bei fast jeder Wetterlage verbringen die Kinder einen großen Teil des Tages in der Natur mit wunderschöner Kulisse.

Kommen Sie gern vorbei und lernen Sie uns kennen.

Wir bieten Ihnen:

- Ein sicheres und stabiles Arbeitsumfeld bei einem angesehenen Arbeitgeber mit Tradition
- ein interessantes und vielfältiges Aufgabengebiet in einem idyllischen Umfeld
- Mitwirkung in einem erfahrenen, motivierten und dynamischen Team mit flachen Hierarchien
- regelmäßige Teambesprechungen und Fortbildungen
- Entlohnung nach den Vergütungsrichtlinien des ASB Sachsen mit regelmäßigen Steigerungen und Sonderzahlung sowie 30+ Tage Urlaub
- Zuschuss zu vermögenswirksamen Leistungen und betrieblicher

Altersvorsorge sowie steuerfreie Extras

- Prämien bei langer Betriebszugehörigkeit und weitere arbeitnehmerfreundlichen Angebote (z.B. BEM, BusinessBike).

Wünschenswerter Weise bringen Sie folgende Qualifikationen und Fähigkeiten mit:

- staatliche Anerkennung und Erfahrungen als pädagogische Fachkraft in einer Kindeinrichtung
- anwendungsbereites Fachwissen in zeitgemäßer Pädagogik
- Offenheit, Aufgeschlossenheit und Begeisterung für die Arbeit mit Kindern
- eine engagierte, kreative und selbstständige Arbeitsweise
- eine positive pädagogische Grundhaltung und eine hohe Affinität zur Umsetzung von Kinderrechten
- hohe Reflexionsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung (Früh- und Spätdienste)
- Teamfähigkeit sowie sehr gute kommunikative und kooperative Fähigkeiten
- Interesse an Weiterbildungen und selbstständigem Wissenserwerb

Das Beschäftigungsverhältnis wird vorerst auf der Grundlage des § 14 Abs. 1 TzBfG befristet für die Dauer eines Beschäftigungsverbot, der Mutterschutzfrist und der Elternzeit bis 31.07.2025 abgeschlossen. Bei Eignung und Bedarf ist eine Weiterbeschäftigung möglich. Die Arbeitszeit ist in Teilzeit mit 32 Stunden pro Woche vorgesehen.

Sie lernen die Kita und das Team vollumfänglich kennen. Die Besetzung der ausgeschriebenen Stelle erfordert die Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses sowie einen

Masern-Impfschutz gemäß IfSG.

Vergütung: EG III (Entgelttabelle KJF) nach ASB Sachsen Vergütungsrichtlinie 2022f.

Wir freuen uns über jede **Bewerbung**, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Behinderung, Religion, Weltanschauung und sexueller Orientierung, **bis zum 30.09.2023** an die

ASB Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH, Grenzweg 8, 02827 Görlitz, gern als eine PDF-Datei per E-Mail an: bewerbung-kjf@asb-gr.de

Bei Fragen wenden Sie sich gern an die Einrichtungsleiterin der Kita „Oybinchen“ Frau Große unter (035844) 70280 oder an unsere Geschäftsführerin Frau Semdner unter (03531) 735-121.

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen.

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Aktueller Stand (16.08.2023) zum geförderten Breitbandausbau im Kurort Oybin

Die Tiefbauarbeiten zum Glasfaserausbau in Oybin befinden sich aktuell in den letzten Zügen.

Die Fertigstellung der letzten Abschnitte auf dem Hölleweg und der Hauptstraße ist für Ende September geplant, sodass bis Ende des Jahres alle gebauten Anschlüsse ans Netz gehen können.

Wer das schnelle Internet nutzen will, kann nun einen Internetvertrag bei der SachsenEnergie AG abschließen. Wann der Umstieg auf das Glasfaser-Internet möglich ist, hängt maßgeblich von den Kündigungsfristen des bisherigen Anbieters ab. Erfahrungsgemäß ist ein vorzeitiges Beenden des Altvertrages nicht möglich. Auch deshalb ist es ratsam, alle Wechselprozesse rechtzeitig in die Wege zu leiten.

Beratung telefonisch oder mit Termin vor Ort SachsenEnergie begleitet die Bürgerinnen und Bürger auf ihrem Weg zum schnellen Internet.

So gibt es ab September immer Dienstag eine Bürgersprechstunde in der Gemeindeverwaltung Oybin.

Wo: Gemeindeverwaltung Oybin, Hauptstr. 15

Wann: Dienstag von 13:30 Uhr – 17:00 Uhr, nach telefonischer Vereinbarung

Mögliche Themen:

- Anbieterwechsel und Rufnummernmitnahme
- Auswahl des richtigen Internet-Produktes nach Bedarf
- Router und Heimvernetzung

Terminvereinbarung:

Telefon: 0351 468 4586

E-Mail: termin@SachsenEnergie.de

Allgemeine Informationen zum Breitbandausbau bietet die kostenfreie Telefon-Hotline

0800 5075100. Auch online finden Interessenten weitere Informationen rund um den Wechsel zum Glasfaser-Internet unter www.SachsenEnergie.de/internet.

Centrum sv. Zdislavy z.s., Římskokatolická farnost v Jablonném v Podještědí a Město Jablonné v Podještědí srdečně zvou

**DIVADELNÍ FESTIVÁLEK V PETROVICÍCH
THEATERFESTIVALCHEN IN PETROVICE**

**sobota Samstag
9. 9. 2023
od/ab 14:00**



PROGRAM

- Theaterkidsclub des Gerhart-Hauptmann-Theaters Zittau - Spuk in Eulenberg/Dětské divadlo z Zittau
- Sousedské divadlo Velká Bukovina - Manka Chytrá hlavinka / Märchentheater
- Persha Vystava - divadelní workshop pro děti 3 - let/ Theaterworkshop für Kinder ab 3 bis 6 Jahre
- Divokej Ir - Irské tance / Irische Tänze
- HAD - Čmelák Brundibár / Märchentheater
- Patrick Weissig - "Vergessene Orte - hier bin ich zuhause" / „Zapomenutá místa - tady jsem doma“ - D/CZ Doku Film
- David Freudl - podvečer s ambientní hudbou/Abend mit ambienter Musik
- Jan Vytásek a jeho hudební večer/ Musikabend mit Jan Vytásek
- Patašpíčka - Vincent u nás, Vincent v nás /Tanzgruppe mit Feuershow

ZMĚNA PROGRAMU VYHRAZENA

VÝTVARNÉ DĚLNÍČKY Z ATELIÉRU JEN LEN PRO DĚTI
KREATIVWORKSHOP VON ATELIER JEN LEN FÜR KINDER



PETROVICKÝ SALON TOLERANCE
VÝSTAVA FOTOGRAFIÍ A UMELECKÝCH DĚL
AUSSTELLUNG „PETERSDORFERS SALON DER TOLERANZ“ DER FOTOGRAFIEN UND KUNSTWERKEN



Dobrovolným vstupným přispějete na opravu kostela Nejsvětější Trojice v Petrovicích
Koupi perníčky podpořte organizaci Mary's Meals.
Eintritt frei. Spenden für die Renovierung der Dreifaltigkeitskirche sind erwünscht.
Mit einem Kauf von Lebkuchen unterstützen Sie die Organisation Mary's Meals.

Preisübergabe Fotorätsel

Mehrere richtige Lösungen sind in der Redaktion eingegangen, das Losglück viel auf Familie Müller vom Hain. Ines und Jörg Müller vom Hain konnten den Heimvorteil nutzen und das Fotorätsel lösen.



Wem bringt der Storch Glück ins Haus, an welcher Stelle ist das Nest der Familie Adebar zu finden? Diese Frage wurde in der April Ausgabe des Hochwaldechos gestellt. Hierauf antwortete Familie Müller vom Hochwaldweg: „Liebe Redaktion des Hochwaldechos, die Familie Adebar nistet im schönen

Garten unserer lieben Nachbarn Marie-Luise und Gerhard Beyer, Grenzstr. 3, Oybin-Hain.“

Bürgermeister Herr Steiner übergab den Preis an Jörg Müller in der Tourist Information im Haus des Gastes. Wir bedanken uns für alle Zusendungen.

Baugeschehen

Blumenampel begrüßt die Oybiner Gäste

Dank von Spenden konnten die Oybiner Ortsteile noch schöner werden. So begrüßt seit längerer Zeit die Blumenampel in der Friedrich-Engels-Straße die Urlauber und Gäste.



Neuer Übergang im Kurpark

Die vor längerer Zeit infolge eines Starkregens im Kurpark beschädigte Brücke über den Wassergraben wurde nicht im ursprünglichen Zustand wieder hergestellt. Statt eines geschwungenen Übergangs wurde diese rollstuhl- bzw. behindertengerecht ausgeführt.



In der letzten Augustwoche gab es auf dem Hain zwei nachweisliche Diebstähle und mehrere versuchte schwere Einbrüche.

Wir bitten um erhöhte Aufmerksamkeit in allen Ortslagen.

Informationen zum Diebstahlschutz finden sie u.a. unter

<https://www.k-einbruch.de/>
oder <https://www.polizei-beratung.de>

Broschüre „Sicher wohnen“ ist in der Gemeindeverwaltung verfügbar.

Der Breitbandausbau für das schnelle Internet geht weiter voran

In der Oybiner Hauptstraße werden seit einigen Wochen die Arbeiten für das schnelle Internet fortgesetzt. Aus diesem Grund wurde sie Abschnittsweise für den Durchgangsverkehr gesperrt. Bis zum Jahresende werden die Anlieger mit dem Glasfasernetz verbunden sein. Aktuelle Informationen können jederzeit auf der Internetseite Oybin.com abgerufen werden.



Geldautomat gesperrt

Der Geldautomat im Foyer vom Haus des Gastes wurde nach einer Sperrung gesperrt. Die Polizei ermittelt und wird vermutlich die Frage stellen, wo waren sie in der Nacht vom 15. zum 16. August?

Der Geldautomat ist daher leider auf Weiteres nicht verfügbar. Die Gemeindeverwaltung bittet um Verständnis.



Am 21. August jährte sich zum 10. Male der „Tag der Oberlausitz“

Der 21. August Anno 1346 hat den Ursprung in der Gründung des Sechsstädtebundes auf Geheiß des Böhmisches Königs Karl IV. Umgesetzt wurde sie vom Bautzener Landvogt, da Bautzen als einflussreichste Stadt galt. Dieses Bündnis brachte für die sechs Mitglieder des Sechsstädtebundes Wohlstand, Ordnung, gemeinsamen Handel, eigene Gerichtsbarkeit, das Recht zum Bierbrauen und des Vertriebes desselben. Die raubenden Horden umherziehender Raubritter wurden rigoros verfolgt und am Galgen aufgehangen. Die Ritterburgen wurden dem Erdboden gleichgemacht. Dadurch konnte sich der Sechsstädtebund ungehindert entwickeln und zu einer starken Macht gegen innere und äußere Feinde behaupten. Der Sechsstädtebund existierte bis zum Jahr 1815 und wurde erst durch die Bestimmungen des Wiener Kongresses aufgelöst. Soweit ein kurzer Abriss aus der Geschichte des Bundes. Da wir alle stolz auf unsere schöne Oberlausitz sein können, sollte man das auch würdigen und Flagge zeigen, somit die Verbundenheit zu unser Oberlausitz am 21. August dokumentieren. Im vorigen Jahr klappte die Beflaggung bei der Gemeinde am Haus des Gastes und bei einigen Oybiner Bürgern schon

vorbildlich. Damit keine Verwechslungen zur ukrainischen Flagge entstehen, sollte die Oberlausitzfahne mit dem Bautzner Wappen verwendet werden. Zu bekommen über das Internet zum Preis von ca. 27,00 Euro. Der Kaiserzug wurde zur Festveranstaltung des 10. „Tages der Oberlausitz“ vor das Görlitzer Rathaus eingeladen, wo wir mit zwanzig Vereinsmitgliedern auftraten. Damit genug für heute.

Gehabt Euch wohl! Euer Kaiser Karl IV., alias Arnim Schüller.



Kropbacher Fest

Wie jedes Jahr versammelten sich Anfang Juli die Einwohner von Kropbach und den umliegenden Dörfern um den Beginn der Sommer- und Schulferien zu feiern. Am Vorabend des Festes wurden vom Kropbacher Amateurtheater mehrere Kurzgeschichten mit dem Titel „Besser geht’s nicht“ aufgeführt. Auch in diesem Jahr kam König und Kaiser Karl IV. mit seinem Festzug zu uns nach Kropbach und hielt eine schöne Rede. Bürgermeister

und Gemeinderäte aus den umliegenden Dörfern wie Oybin, Jonsdorf, Jablonné und Cvikov kamen ebenfalls um uns zu begrüßen. Der Oybiner Bürgermeister Tobias Steiner begrüßte das Publikum sogar auf Tschechisch und erhielt großen Beifall. Auf dem Programm standen ein Auftritt der Majorretten, eine Vorführung schottischer Tänze, ein Zauberer mit interessanten Zaubertricks, ein Theater, kleine Rennen für die Kleinen und eine kleine Modenschau. Nachbarn stellten ihre

Hobbys vor, dazu gab es Musik, gebrillte Würstchen und Bier. Die Freiwillige Feuerwehr stellte ihr neues Auto vor, das von Herrn Repka, dem Pfarrer der Gemeinde, gesegnet wurde. Es gab Stände, die kleine Souvenirs verkauften, es gab wirklich viel zu sehen und beim Abendkonzert des Ehepaars David konnte sogar getanzt werden. Das Wetter war uns wohlgesonnen, es kamen viele Leute und wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr noch mehr sein werden. *Blanka Horackova*



Kropbachs Bürgermeisterin Věra Polanecká begrüßt Kaiser Karl IV. mit Gemahlin und Bürgermeister Tobias Steiner

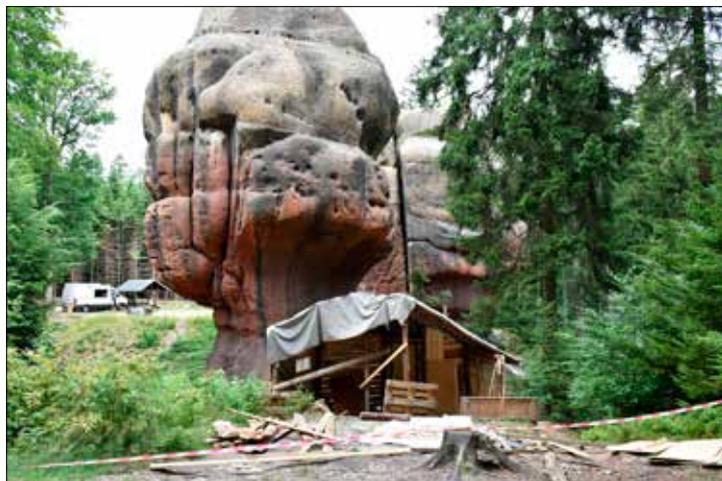


Willkommen geheißen wurden die Gäste aus Oybin und Jonsdorf. Fotos Honza Horac

Dreharbeiten an den Oybiner Kelchsteinen für „Die Schule der magischen Tiere“

Im Juli begannen die Dreharbeiten für den dritten Teil der Buchreihe „Die Schule der magischen Tiere“ der Autorin Margit Auer. Nachdem am 24. Juli der Zgorzelecer Dom Kultury zu einem Naturkundemuseum wurde, standen unter anderem auch Zittau und Oybin auf dem Drehplan. Zuvor war bereits das Schloss Wernigerode ein Motiv, Dreharbeiten erfolgten außerdem in Köln und Bamberg. Die Serie spielt an der Wintersteinschule, einer Schule die nicht näher genannt wird. Im Unterschied zu den üblichen deutschen Schulen gibt es hier magische Tiere die sprechen können und zum besten Freund eines Kindes werden. Nur wenige Menschen kennen das Geheimnis rund um die magischen Tiere: Mister Mortimer Morrison (Milan Peschel), die Lehrerin Miss Mary Cornfield (Nadja Uhl) und ihre Schulklasse, die aus zwölf Mädchen und zwölf Jungen besteht. Die Hauptrollen der Kinder gingen an Emilia Maier (Ida Kronenberg), Leonard Conrads (Benni Schubert), Loris Sichrovsky (Jo Wieland) und Emilia Pieske (Helene May). Für die Rollen hatten sich über 3.500 Mädchen und Jungen beworben. Filmstart soll im Herbst kommenden Jahres sein.

Zur Kulisse wurden die Oybiner Kelchsteine



Mittels Kran wurden die Szenen ins rechte Licht gestellt



Karl, Gerda, Ferdinand und Hans aus Oybin nutzen die Gelegenheit und beobachteten die Dreharbeiten aus der Ferne.



An Tagen, wo nicht gedreht wurde konnte man die Filmsets bis zur Absperrung auch von Nahen besichtigen. Melissa aus Lückendorf besuchte gleich mehrmals den Drehort.

Maschinenbau Jonsdorf – MAJO

Ehemalige Mitarbeiter des bis 1997 größten Betriebes in Kurort Jonsdorf haben vor, zusammen mit einem Autor aus Berlin, eine kleine Chronik des Betriebes zu erarbeiten. Unsere Bitte ist, wenn ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder deren Kinder und Enkel noch Bilder, Belege, Zeitungsausschnitte, Brigadetagebücher, hergestellte Nachkriegserzeugnisse oder andere Dinge der MAJO besitzen, diese uns zur Ansicht und zum Kopieren leihweise zu überlassen.

Interessant wäre auch, wenn jemand eine Tischlerei oder einen Möbelbetrieb kennt, in denen noch mit unseren Maschinen gearbeitet wird. Es soll schon einmal eine Chronik des Betriebes gegeben haben, die aber verschollen ist. Für Hinweise auf deren Verbleib wären wir sehr dankbar. Wir bitten alle ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie Einwohner uns zu unterstützen. Wir möchten, dass die Geschichte bis 1945 (so weit wie möglich) dokumentiert wird und die Aufbauarbeit nach 1945 seine Würdigung erfährt. Des Weiteren soll die Entwicklung des Betriebes zu einem anerkannten Holzbearbeitungsmaschinenbauer der DDR und im Ausland in Wort und Bild dargestellt werden. Das fachliche Können, der Arbeitswille und der damalige gesellschaftliche Zusammenhalt der gesamten Belegschaften in den vielen Jahrzehnten sollen geehrt und nicht vergessen werden. Die Jonsdorfer Holzbearbeitungsmaschinen waren in der DDR, in Deutschland und dem Ausland sehr begehrt. Dem soll ein kleines Denkmal gesetzt werden. Für die bisher übergebenen Unterlagen, Bilder, Dokumente und Informationen sei an dieser Stelle gedankt. Wenn jemand zu dieser Arbeit leihweise historische Dinge beisteuern kann, dann bitte an:

Manfred Hänsch
Petershübel 17
02796 Jonsdorf
manfred.haenisch@t-online.de
Tel.: 035844 / 70731

Ralph Richter
Fr.-Engels-Str. 29a
02797 Oybin
rr@haus-saxonia.de
Tel.: 035844 / 70249

Jürgen Augustin
Talweg 10
02796 Jonsdorf
juergenaugustin@web.de
Tel.: 035844 / 799575

Nach der Wende wurde aus der „Majo“ die Maschinenbau Jonsdorf GmbH

Die Geschäftsleitung residierte in dieser Baracke

Die Produktionshalle befand sich neben dem Sitz der Geschäftsleitung
Fotos R. Richter



Nachbarschaftstreffen in Kropach

Am 18.08.2023 war es wieder soweit, das traditionelle tschechisch - deutschen Nachbarschaftstreffen zwischen Kropach, Gemeinde Oybin und Kurort Jonsdorf fand statt.



Fotos: Familie Lucke und Christine Mähne



Gastgeber war diesmal Kropach am Restaurant „Na Hřebenovce“ – Am Kammweg.

Viele Gäste aus Lückendorf und Oybin folgten der Einladung und hatten einen fröhlichen Abend unter Freunden. Mitorganisator Siegfried Hänsch freute sich ebenfalls über die zahlreichen Gäste und die gelungene Veranstaltung. Ein großer Dank gilt den Organisatoren und dem Oybiner Gebirgsexpress, der eine Fahrt zwischen den Orten organisierte.



König und Königin des MTB-Marathons durch das Lausitzer Gebirge – Malevil Cup 2023 – stehen fest

Das dritte Juniwochenende lockte fast neunhundert Biker und Bikerinnen aus 14 Ländern zum 24. Jahrgang des MTB-Marathons Malevil Cup ins Lausitzer Gebirge.

Die Lausitzer Wälder hielten erneut eine relativ anspruchsvolle Route voller schwieriger Anstiege und oft auch steiniger Abfahrten für die Wettkämpfer bereit. Erschwert wurde alles noch durch ein paar ausgiebige Regenschauer, die in der zweiten Hälfte des Wettkampfs niedergingen.

Genau um halb neun begab sich das Startfeld auf die 100 km Strecke. Nach dem Start in Jablonné v Podještědí setzte sich auf den ersten Kilometern eine relativ große Favoritengruppe ab, die zehn Wettkämpfer zählte. Deren Spitze bildeten die größten Favoriten Stiebajhn, Adel und Rauchfuss. Auch dieses Jahr änderte sich die Situation erst im deutschen Teil des Gebirges. Am Anstieg auf den Hochwald steigerte der größte Favorit des Rennens, Simon Stiebajhn (Singer Racing Team), das Tempo und nur Marek Rauchfuss (ČESKÁ SPOŘITELNA-ACCOLADE) hatte genug Kraft, um zu reagieren. Den Rest des Rennens fuhren beide in Kontakt. Hinter diesem Duo bildete sich eine dreiköpfige Verfolgergruppe

in der Zusammensetzung Filip Adel, Karel Hník und Jaromír Skála. Zum siegentscheidenden Moment kam es etwa 8 Kilometer vor dem Ziel, als sich Stiebajhn den entscheidenden Vorsprung verschaffte. Die Verfolgergruppe kämpfte um den dritten Platz. Mit einem Rückstand auf den Sieger kam Filip Adel (Superior Team) ins Ziel im Resort Malevil gerast und belegte somit den dritten Platz.

„Den Malevil Cup kenne ich bereits seit meinem ersten Start im Jahr 2012, als ich Europameister im Marathon der U23 wurde, und ich kehre gern hierher zurück, denn dank der technischen Passagen und der steilen Anstiege liegt mir die Strecke, und außerdem ist das Rennen traditionell sehr gut organisiert. Letztes Jahr wurde bei der Europameisterschaft von Anfang an ein sehr scharfes Tempo gefahren und am Ende fehlten mir die Kräfte. Deshalb war es meine diesjährige Taktik, mir nach dem Start Kräfte für die spätere Rennphase zu schonen. Am Hochwald trat ich an und nur Marek konnte meinen Ausreißversuch abfangen. Etwa 8 km vor dem Ziel griff ich erneut an und verschaffte mir einen Vorsprung, den ich dann bis ins Ziel beibehielt“, beschrieb der Sieger des Rennens, Simon Stiebajhn.

Die Kategorie der Frauen wurde von Bikerinnen aus dem Ausland beherrscht. Am besten wusste sich die Polin Aleksandra Andrzejewska (CST ORBEA MTB TEAM) mit den anspruchsvollen Bedingungen im Lausitzer Gebirge zu helfen, Silber erkämpfte sich die estnische Nationalmeisterin Janelle Uibokand (Peloton) und Bronze errang die Deutsche Dörte Martischewsky (RSG Nordheide). Beste Tschechin im Ziel war auf dem fünften Platz Aneta Hovorková (D2mont Merida cycling).

Ehrengast des Rennens war der erste tschechoslowakische Radsportsieger von Tokio 1964. Seinen Worten zufolge genoss der Bahnradfahrer Jiří Daler den MTB-Marathon Malevil Cup und seine Atmosphäre sehr.

Davon, dass es sich um eine Veranstaltung für alle handelt, zeugt die zahlreiche Teilnahme an der wettbewerbsfreien Familienradtour, die im Rahmen des Programms stattfand.

Im Namen des Veranstalters

Radek Patrák

Organisationsteam Malevil Cup 2023

Wegweiser restauriert

Der Wegweiser zum Berg Oybin erstrahlt wieder in neuen Farben und leitet die zahlreichen Touristen im Kurort Oybin zum Aufstieg entlang der Bergkirche.

In mühevoller Kleinarbeit und mit vielen Pinselstrichen hat Walter Schwerdtner dem Schild neuen Glanz verliehen.

Der Fremdenverkehrsbetrieb und die Gemeindeverwaltung bedankt sich herzlich für das erbrachte Engagement bei Herrn Schwerdtner.



Türstöcke in der Südlasitz

In den „Mitteilungen des Landesverein Sächsischer Heimatschutz Dresden, Band XXV, 1936“, wird die Herkunft der vielfach in Umgebendhäusern verwendeten Türstöcke beschrieben: In den Jahren 1730 bis etwa 1830 blühte in den Grenzdörfern des Zittauer Gebirges die Sandsteinverwertung zu Türstöcken, Platten, Schwellen und Bausteinen. Waltersdorf konnte als Mittelpunkt dieses Erwerbszweiges angesehen werden. Die künstlerischen Anregungen dürften böhmische Exulanten mitgebracht haben, die in jener Zeit in der Südlasitz angesiedelt wurden (Meister Heller und Sohn, Steinmetz Florig und andere). Die Erzeugnisse dieser Meister gingen bis weit in die Dörfer der oberen Spree. Die Steinmetzen haben bedauerlicherweise keine Werkzeichen angebracht, so dass nicht mehr festgestellt werden kann, wer die einzelnen Türstöcke schuf. Möglicherweise könnten die verschiedenen Ornamente der Sockelsteine als Kennmarke angesprochen werden.



Türstock in Lückendorf, Hochwaldstraße, von 1842



Türstock in Oybin, Dammweg, von 1750



Türstock auf dem Hain, Jonsdorfer Straße, von 1801

Kalenderblätter

Vor 150 Jahren...

Die Mark löste den Taler ab

Mit dem am 9. Juli 1873 vom Deutschen Kaiser Wilhelm I. unterzeichneten Münzgesetz wurden die Landeswährungen abgeschafft und die entsprechenden Ländermünzen schrittweise eingezogen. Zu diesem Zeitpunkt hatte Frankreich schon den Hauptteil seiner Reparationszahlungen getätigt. Der Wert des Talers, für den man Käufe tätigen konnte, wurde am Ende des 18. Jahrhunderts wie folgt angegeben:

10 bis 12 Pfund Schweinefleisch,
12 bis 14 Pfund Rindfleisch,
18 bis 20 Pfund Kalbfleisch oder
12 bis 14 Tauben.

Zu dieser Zeit erhielt man für jeweils einen Taler auch

25 Pfund Brot,
2 Pfund Tabak,
1/2 Pfund Tee oder
2 Flaschen Champagner.

Für einen Maßanzug musste man 20 Taler ausgeben.

Die Mark oder auch Goldmark genannt, war die offizielle Währung im Deutschen Reich von 1871 bis 1918. Es wurde festgelegt, dass eine Mark 100 Pfennigen entsprach. Die großen Münzen zu 5, 10 und 20 Mark waren sogenannte Kurantmünzen.



Vor 130 Jahren...

In der Zittauer Morgenzeitung am 23. Juli 1893 gelesen:

„...Berg-Restoration Oybin – nach Fertigstellung der Veranda sowie des neuen Rittersaales (letzterer mit prachtvoller Freskomalerei ausgestattet) empfehle ich meine Lokalitäten dem geehrten Publikum von Zittau und Umgebung zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten jeder Art einer geneigten Beachtung. Diners und Soupers werden sofort aufs prompteste ausgeführt. Es zeichnet ergebnst Adolph Adler“

In der Zittauer Morgenzeitung am 20. August 1893 gelesen:

„...Unser umgebautes Bergrestaurant mit seinem neuen Gesellschaftszimmer und dem Altdeutschen Saale die seit kurzem fix und fertig stehen und nun der Benutzung übergeben werden, finden beim Publikum allgemein freundlichen Anklang und werden, da sie mit Dampfheizung versehen wurden, auch im Frühjahr und im Herbst selbst im Winter angenehmen Aufenthalt bieten. Im Vordergrund des allgemeinen Interesses steht der unter der Veranda befindliche „altdeutsche Saal“ mit seiner Holzdecke, den Holzgetäfelten Wänden und stilgerechten Meublement (Einrichtung eines Zimmers oder einer Wohnung, welches auf `möblieren´ zurückgeht). Ungeteilte Bewunderung seitens der Besucher finden die herrlichen Glasmalereien gefertigt im Hofglasmalatelier von Türcke & Schlein in Zittau. Dieselben bieten je eine Szene aus der ritterlichen und klösterlichen Zeit des Oybin (Überfall eines Warenzugs durch Oybiner Ritter und Bewirtung eines Zittauer Franziskaners durch Oybiner Cölestiner), das Wappen der Stadt Zittau, ein ritterliches und das klösterliche Wappen, letztere beiden allerdings in den vorgeschriebenen heraldischen Farben. Aber köstlich sind alle Bilder ausgeführt und größter Anerkennung wert. der vom Maler Herrn Küchler – Dresden ausgeführte Wandfries mit



ganz eigenartigen Szenen aus der Geschichte des Oybin ist für den Saal eine dankbare Zugabe. Jedenfalls sind die gemalten Waffengruppen zwischen den Fenstern recht hübsch gelungen. So ist denn dieser altdeutsche Saal, der bei öffentlichen und privaten Festlichkeiten vortreffliche Dienste leisten wird eine ansprechende Sehenswürdigkeit unserer Berges geworden, die kein Besucher ungeachtet lassen möchte.

Dass endlich auch der neue Bergwirt Herr Adler, der nach einer so überaus beliebten Vorgängerin wie Frau Lösch es war, anfangs einen schweren Stand hatte, sich bereits bez. Güte von Küche und Keller das Vertrauen und die volle Anerkennung der Oybingäste zu erringen verstand, sei gebührend vermerkt. Das Bergrestaurant Oybin wird also unter dem Zeichen des `alten Renommee´ zuversichtlich auch künftig weiter blühen...“

Vor 40 Jahren...

Die neue Camera obscura

Am 31. August 1983 konnte oberhalb der Burg- und Klosterruine das neue Gebäude der Camera obscura wiedereröffnet werden. In dem von der AG Chronik erarbeiteten Buch „Oybin von 1945 bis 1989“ heißt es: „1980 wurde das Gebäude abgerissen. Den Wiederaufbau übernahmen 62 Studenten der Ingenieurschule für Elektronik und Informationsverarbeitung Görlitz unter der Leitung von Dr.-Ing. Siegfried Illgen. In zwei Tagen wurden 42t Material mit reiner Muskelkraft vom Schneiderstübel bis auf den Nordgipfel transportiert. Im Oktober 1980 war der Bau beendet. Dr.-Ing. Illgen entwarf und baute die optische Einrichtung. Die zugehörigen Linsensysteme fertigten die Feinoptischen Werke Görlitz.“

Seit Beginn des Jahres 2023 gehört die Camera obscura zum Eigenbetrieb der Gemeinde und wird von ihm und dem Freundeskreis bewirtschaftet. Inzwischen nagte wiederum der Zahn der Zeit, so dass sie als antike Idee zur neuen Attraktion, gefördert aus dem Regionalbudget – 2023 – NATURPARK ZITTAUER GEBIRGE – UNGEZÄHMTE

SCHÖNHEIT, werden soll. Seit dem Jahr 1852 befindet sich eine Camera Obscura oberhalb der Burg- und Klosterruine, die es seither Besuchern ermöglicht, mit einer Fernrohr ähnlichen Optik die eindrucksvolle Umgebung zu beobachten. Die Optik und die zugehörige Ausstellung sind nun sanierungsbedürftig. Das Projektteam um Dipl.-Ing Kai Klinder hat sich große Ziele gesetzt. So soll die Fertigung des Optikkäfigs mittels 3D-Druck für die Wiederherstellung einer historischen Apparatur eine beispielgebende Neuerung darstellen. Die Größe des herzustellenden Optikkäfigs kann nur durch einen sehr großen 3D-Drucker technisch umgesetzt werden. Der größte 3D Drucker Deutschlands befindet sich am IHI in Zittau. Das Projekt ist Teil des Komplexvorhabens der Erhaltung des Denkmals von nationaler Bedeutung, von Burg und Kloster Oybin. Zahlreiche bereits abgeschlossene Projekte der Erhaltung des historischen Gebäudebestandes, wie der Wohnturm, die Klosterkirchruine und der Zwinger, in Ergänzung mit Dauerausstellungen und dem neuen Internetauftritt, bauen aufeinander auf. Mit der geplanten

Sanierung des Berggasthofes und des barrierefreien Zugangs mittels Aufzug bzw. Seilbahn würde auch die Camera obscura profitieren.

Das Regionalbudget wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen finanziell unterstützt.

Das Regionalbudget wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Mitfinanziert aus Mitteln des Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V.



Vor 30 Jahren...

Neue Postleitzahlen

Ab dem 1. Juli 1993 mussten sich die Bürger Deutschlands an das neue fünfstellige Postleitsystem gewöhnen, mit dem beabsichtigt wurde, die Postzustellung zu erleichtern. Das neue Postleitsystem sollte für die Bürger übersichtlicher sein und eine rationelle und zuverlässige Bearbeitung ermöglichen. Bereits 1962 fand in der Bundesrepublik und 1965 in der DDR ein Wechsel zu jeweils eigenständigen

Postleitzahlssystemen statt. Beide Leitsysteme wurden 1993 von einem von der Deutschen Bundespost entwickelten fünfstelligen System für das wiedervereinigte Deutschland abgelöst. Nach der Wiedervereinigung wurde, um die Postleitzahlen (PLZ) im Osten und Westen unterscheiden zu können, vor diese ein O bzw. W geschrieben. Lückendorf besaß die PLZ 8801 und Oybin die PLZ 8806. Übrigens: Die Postleitzahl 12345 sucht man vergebens, denn sie gibt es nicht.

55 Jahre Heimatfest in Lückendorf

Zum 55. Mal feierten wir Lückendorfer unser Heimatfest nach alter Tradition 3 Tage lang und das gibt es weit und breit nur noch selten.

Unser Fest wird traditionell durch den Heimatfestvorstand organisiert und lebt von vielen neuen Ideen aber auch von alten Traditionen die wir seit vielen Jahren bewahren. Unsere Höhepunkte sind zum Beispiel die beiden Umzüge am Freitag und Sonntag sowie das Jagdhornblasen zur Eröffnung der Gulaschkanone.

Der Vorstand versucht jedes Jahr aufs Neue sportliche Aktivitäten für Jung

und Alt zu organisieren und für Stimmung und Gemütlichkeit zu sorgen. Zu unseren sportlichen Höhepunkten gehört unsere Schießbude, das Adlerschießen, Kegelwettbewerbe, Wettsägen und Fußballdart.

Auch für die kleinsten ist gesorgt mit der Luftschaukel, dem Karussell, der Kletterstange sowie der Spielstraße. Unser traditionelles Frühschoppen und die Platzkonzerte am Samstag und Sonntag sind beliebte Höhepunkte bei unseren älteren Einwohnern und Gästen. Vom Jüngsten bis zum Ältesten Lückendorfer sind alle auf dem Festplatz versammelt.





Dank der Unterstützung des ganzen Dorfes, vieler befreundeter Vereine aus Eichgraben, Oybin und Hartau, den Freiwilligen Feuerwehren aus Oybin und Lückendorf sowie den vielen freiwilligen Helfern und Sponsoren können wir dieses Fest jedes Jahr durchführen. Unser Dank gilt auch der Gemeinde Oybin und dem Eigenbetrieb der Gemeinde Oybin.

Wir laden ganz herzlich zur Danke-schönveranstaltung am Samstag, den 28. Oktober 2023 ein und freuen uns schon auf das nächste Heimatfest vom 26.07. bis 28.07.2024.

Im Namen des Heimatfestvorstandes
Henrik Wintzen
 Vorsitzender Heimatfest



Hohe Gäste gaben sich zum Gablerstraßen-Spektakel die Ehre

Nach alter Tradition fand auch in diesem Jahr das Gablerstraßen-Spektakel, nun zum 17. mal, in Lückendorf statt. Der Einladung des Lückendorfer Fremdenverkehrsvereins waren wieder viele Gäste aus Nah- und Fern, Marktleute und Schankwirte gefolgt. Fachkundige Handwerker zeigten würdig Handwerk aus vergangenen Zeiten. Pünktlich mit dem 11. Glockenschlag wurde das Fest durch Johannes dem

I. von und zum Grunde eröffnet. Der Eröffnung zugegen waren seine Gäste, die Burgherrschaft von Oybin und Kloster, Bruno mit Brunhilde. Unser Dorfschulze Herr Steiner nebst Gattin sowie unser Ratsfürst Herr Meyer mit Gefolge huldigten dem Fest. Auch der Herold, Holger von Donnerstein, wachte über Zucht und Ordnung, die österreichischen Kanoniere unterstützten ihn dabei tatkräftig. Unterstützung fand der Herold durch den Recken am Pranger, Ritter Männel von der Oberaue, dem Ritter Steffen

genannt der Lange und dem Scharfrichter Hans von der Birne. Das Lückendorfer Jungvolk war angetreten und erfreute alle mit so manchem Ständchen. Die hochherrschaftliche Bläsergruppe war stets zur Stelle, wenn es galt, Höhepunkte anzukündigen. So huldigten Sie mit ihrem Auftritt Seiner Majestät, Kaiser Karl IV. nebst Gemahlin und Gefolge pünktlich um 12.30 Uhr.





Unser Kaiser erinnerte an die Grundsteinlegung der Zoll- und Geleitburg Karlsfried vor 666 Jahren im Jahre 1357.

Mit dem Bau der Burg war die Straße vor Räubern und sonstigen Schurken geschützt. Zolleinnahmen füllten das klamme Säckel seiner Majestät.

Zu Anlass der Grundsteinlegung spendierte unser Dorfschulze ein Fass kühlen Bieres und vollführte zum Jubel seiner Majestät und dessen Untertanen den Anstich.

Holger von Donnerstein würdigte Seine Majestät Kaiser Karl IV. als großen Bauherrn:

So geschah es im Jahre 1348, vor 675 Jahren, da ließen Seine Majestät die Burg „Karlstain“ bei Prag erbauen, mit der Schatzkammer zur Aufbewahrung der sogenannten „Reichskleinodien“... (Schatz bestehend z.B. aus Krone, Zepter, Reichsapfel, heiliger Lanze...)

1357, vor 666 Jahren, befiehlt er, unsere Burg „Karsfried“ zu errichten, zum Schutz der als einzigen zu benutzenden Grenzübergang befohlenen Alten Gabler Straße.

1358, vor 665 Jahren wird auf seinen Befehl der Bau der „Karsbrücke“ in Prag begonnen. Diese Brücke stellt in der Folgezeit die wichtigste Flußüberquerung der Moldau für die West- Ost-Handelsgeschäfte in Böhmen dar.

Hieraus ergibt sich die nahe liegende Frage: Welcher heutige Landesfürst kann heute innerhalb von 10 Jahren auf ähnliche bedeutende Bauwerke verweisen?

An der B 178n werkeln wir inzwischen über 30 Jahre – der Kaiser hätte diese Straße schon vor 20 Jahren eingeweicht!

Inden folgenden Jahrhunderten erwies sich die Alte Gabler Straße zunehmend in einigen Teilabschnitten als Hindernis. Diese waren sehr steil und mühsam zu bezwingen. Dem wurde Abhilfe geschaffen.

Ritter Steffen, genannt der Lange, würdigte die Erbauung der Neuen Gabler Straße.

1848, vor 175 Jahren, erfolgte durch unsere Vorfäter in weiser Voraussicht, die Erbauung der Neuen Gabler Straße, so wie wir sie heute kennen – mit der Haarnadelkurve und dem Steinernen Tisch.

Das war auch für Lückendorf mit einem einträglichen Geschäft verbunden. Lückendorf durfte damals im Auftrag der Stadt Zittau „Chausseegeld“ kasrieren.





Die Geschichte mit dem Auftreten Kaiser Napoleons im Mai 1813, war gerade für Lückendorf und die umgebenden Ortschaften kein Segen.

Kurzer geschichtlicher Rückblick:

Nach Kaiser Napoleons Sieg bei Bautzen Ende Mai 1813, vor 210 Jahren, und seiner Verfolgung der Russen und Preußen durchs Sächsische Land, erging in zahlreiche Dörfer der Befehl, Nahrung, Pferde, Korn und Stroh zur Wiedererstarkung der Französischen Armee abzuliefern:

Kaiser Napoleon Kommt zu Pferde zur Inspektion.

Das hieß im Original:

„Zum Bedarf der Französischen Armee ist ein Quantum von 650 Pfund Korn und 179 Schock , 14 Schütten Stroh erforderlich!

Das hat Lückendorf in Bereitschaft zu halten, um augenblicklich, bei besonderer Anordnung aufzuladen und abliefern zu können!

Dazu 17 Zentner Mehl
38 Pfund Fleisch
und 14 Kannen Branntwein!“
Zittau, den 12ten Junio 1813
Der Rath allda

Armes Lückendorf!

So sollten wir froh sein, heute zu leben, auch wenn durch unsere derzeitige „Obrigkeit“ vieles am Volk vorbei entschieden wird.

Zum Glück gibt es auch in der heutigen Zeit Höhepunkte, die wir einfach würdigen müssen und die auch schon viele Jahre bestehen.

Den Rahmen zu unserem Gablerstraßen-Spektakel bildeten, wie zu jedem vorherigem Fest, viele Händler.

Handwerker zeigten ihre Kunst und Wirtsleute sorgten für Speisen und Getränke.

Ein kühler Trunk war bei der Hitze sehr willkommen.

Der Fremdenverkehrsverein Lückendorf möchte sich hier nochmals bei allen Mitwirkenden und dem Bauhof für seine geleistete Arbeit, herzlich bedanken.

i.A. Johannes Bednarski



Neue Brücke an der Fuchskanzel

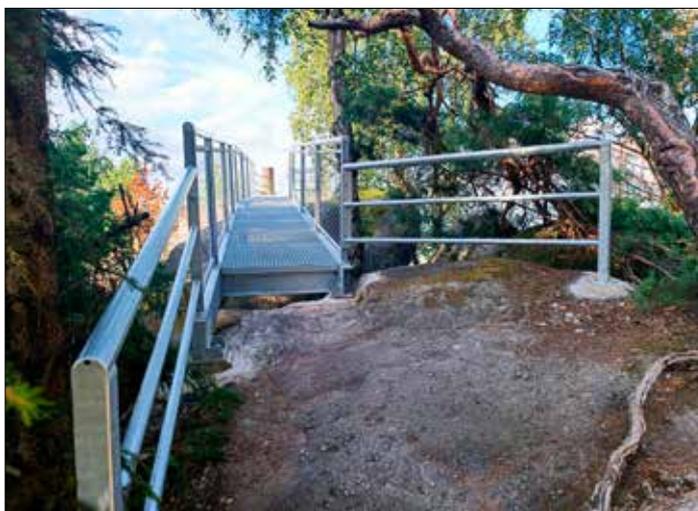
Bei leider durchwachsenem Sommerwetter wurde am 09.08.2023 die neue Brücke an der Fuchskanzel eingeweiht.

Das Bauwerk ersetzt die in die Jahre gekommene alte Brücke an dem beliebten Aussichtspunkt im Naturpark Zittauer Gebirge. Das Bauwerk wurde komplett vom Zittauer Forstbetrieb

bezahlt. Oberbürgermeister Zenker dankte allen am Bau beteiligten Firmen und freut sich, dass die Fuchskanzel nun auch für kommende Generationen ein sicheres Ausflugsziel sein kann.



Christian Holz von der Ortsfeuerwehr Lückendorf nahm an der feierlichen Eröffnung teil. Leider hatte das Wetter nicht mitgespielt (Foto: Christian Holz)



Bei gutem und schlechtem Wetter immer einen Ausflug wert: die Brücke an der Fuchskanzel (Foto: Felix Schley)

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Pfarramt Olbersdorf / Friedhofsverwaltung
Am Butterhübel 3 • 02785 Olbersdorf
Tel./Fax: 03583-690367/-693550
mail: barbara.herbig@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pastorin Barbara Herbig
Tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
Tel. 035844 – 798200

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der
Friedhofsverwaltung (für Lückendorf)
befindet sich in Jonsdorf,
Zittauer Str. 48, Tel. 035844 70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack,
erreichen Sie dort mittwochs,
15.00 – 18.00 Uhr.

Öffnungszeiten der Oybiner Kirche im
April: täglich 10.00 – 17.00 Uhr

**Seid Täter des Worts und
nicht Hörer allein;
sonst betrügt ihr euch selbst.**
(Jakobusbrief 1,22)

Oftmals höre ich die Aufforderung, Kir-
che solle sich nicht in die Politik einmischen,
sondern sich auf ihre „Kernaufgaben“ besinnen.

„Kernaufgaben“? Welche sind denn
das? Glocken läuten und Weihnachts-
lieder singen? - Nein, natürlich das
Wort Gottes in der Bibel lesen und da-
nach leben.

Wir sollen so leben, wie Jesus es uns
vorgelebt hat.

Das heißt nicht unbedingt: in Jesuslat-
schen durch's Land ziehen und Berg-
predigten halten.

Aber wenn ein EKD-Bischof ein Schiff
losschickt, um Menschen vor dem Er-
trinken zu retten, handelt er im Ein-
klang mit der Bibel, denn die erzählt
immer wieder von Flüchtlingen und
deren Angewiesensein auf Hilfe. So-
gar das Asylrecht steht im Alten Tes-
tament. Bei Jesaja (16, 2–4) lesen
wir von Kriegsflüchtlingen und Gottes
Anweisung: »Du sollst einen fremden
Untertan, der vor seinem Herrn bei dir
Schutz sucht, nicht ausliefern.« Viel-
mehr soll er »bei dir wohnen dürfen,
an einem Ort, wo es ihm gefällt«. Im
Gleichnis vom barmherzigen Sama-
riter macht Jesus klar: Jedem, der
in Not gerät, bist du der Nächste. Es
ist deine Pflicht, ihm zu helfen, egal,
ob der oder die Hilfsbedürftige aus

deinem eigenen Volk ist, ob von deiner
oder einer anderen Religion. Hilf ihm,
hilf ihr.

Im Gleichnis vom Weltgericht sagt Je-
sus: Gebt den Hungernden zu essen
und den Durstigen zu trinken. Kleidet
die Nackten, nehmt die Fremden bei
euch auf.

All das steht hinter dem, was der Apo-
stel Jakobus meint:

Hört das Wort aber nicht nur, sondern
setzt es auch in die Tat um.

Sonst betrügt ihr euch selbst.

Ihre Pastorin Herbig.

Gottesdienste

3. September 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
in Lückendorf, Pfr. Mai

10. September 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl in Oybin

17. September 10.30 Uhr

Erntedankgottesdienst in Lückendorf,

24. September 9.00 Uhr

Gottesdienst in Oybin

Meditation und Orgel

jeden Mittwoch um 18.00 Uhr in der
Oybiner Bergkirche

Der Fremdenverkehrsverein Lückendorf e.V. berichtet:

Mit viel Geduld und persönlichem En-
gagement ist es endlich vollbracht!

Das neue Steinensemble an der Gabler
Straße ist fertig und wir freuen uns,
das Lückendorf an der geschichtsträch-
tigen Straße einen neuen Treffpunkt
hat.

Ein Dank gilt allen Helfern die maß-
geblich zur Fertigstellung beigetragen
haben, ebenso allen, die für die Ge-
nehmigungen zuständig waren.

Renate Lucke



Vereinsfreunde des Historischen Mönchszuges Berg Oybin e.V. lernten im Jahre 2022 Mitglieder des Chores Basilica Cantans aus Breslau kennen.

Im September waren dann 3 polnische Freunde auf Einladung der Cölestinermönche auf dem Oybin.

Sie waren von der romantischen Kulisse der Burg- und Klosteranlage und des dort stattfindenden Mönchszuges tief beeindruckt und schwärmten noch lange von den Schönheiten des Ortes und des Zittauer Gebirges.

So entstand der Gedanke einer weiteren Zusammenarbeit.

Am 18.06.2023 besuchten die Mönche des Oybin auf Einladung des Chores die wunderschöne Stadt Breslau.

Die polnische Reiseleitung machte die Busfahrt mit sehr interessanten Informationen zur Historie Breslaus und auch Schlesiens fast zu einer Geschichtsstunde.

Eine kleine Stadtführung durch die Altstadt mit Besichtigung der Dominikel und der Kathedrale St. Johannes der Täufer, dem Breslauer Dom, bei schönstem Wetter begeisterte alle.

Der Chorleiter des Cölestinerchores, Herr Rudolf Preller, nutzte die Gelegenheit und spielte auf der größten Orgel Polens im Dom.

Nach einer kleinen Stärkung folgte dann ein gemeinsames Konzert mit den Freunden des Chores Basilica Cantans.

Selbst nach dem Auszug aus der Kathedrale wurde von beiden Chören auf dem Platz das Gebet der Mönche, der Kanon „dona nobis pacem“ mehrfach gesungen und sorgte für viel Beifall bei den Gästen.

Wir freuen uns sehr, dass dieser erstklassige Chor am 29. Juli erneut Oybin besuchen wird und dann im Rahmen des Historischen Mönchszuges auf dem Oybin ein Konzert geben wird.

*Andreas Rudolph
Historische Mönchszüge –
Berg Oybin e.V.*



Foto Mönchszug



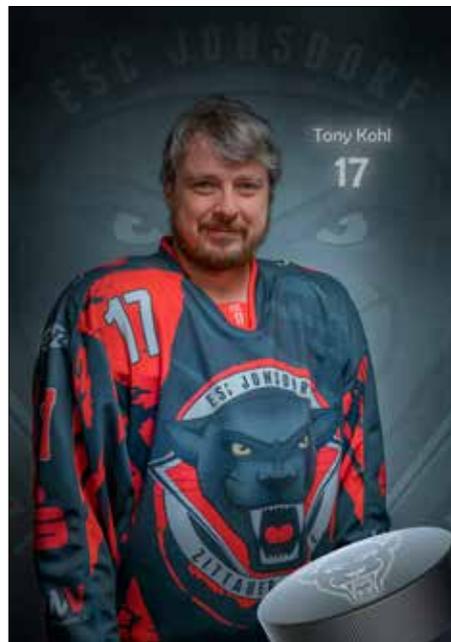
Panther News

Mit Neustart des Eishockeyvereins in Jonsdorf, dem ESC, übernahm Uwe Brockelt sofort die Funktion des Mannschaftsleiters der Panther. Mit Bravour führte er jahrelang diesen nicht einfachen Job aus – Spieltermine vereinbaren, Spielerpässe aktualisieren, Seelentröster der Spieler, Spielberichte



etc. Zusätzlich wirkte er bei allen Heimspielen beim Kampfgericht aktiv mit. Beeindruckend, und nicht nur hilfreich für unseren ESC, sondern auch teilweise für andere Teams, sein Fachwissen um die Durchführungsbestimmungen und Spielregeln sowohl für die Regionalliga als auch die Landesliga. Jetzt ist Schluss bei Uwe. Danke! Danke! Aber: Es ist kein Abschied vom Eishockey – Uwe B. ist weiterhin als Betreuer für das Panther Team tätig.

Tony Kohl übernimmt diesen nicht stressfreien Job als Spieler und fungiert als spielender Mannschaftsleiter. Danke für die Bereitschaft.



Nachruf Wolfgang Stöber



Uns erreichte die traurige Nachricht über das Ableben von Wolfgang Stöber. Unser Beileid richtet sich an seine Hinterbliebenen. Viele kannten Wolfgang aus den Zeiten der Jonsdorfer Falken. Er war die Person hinter dem Aufstieg in die Eishockey Oberliga. Er brachte nicht nur Spieler zusammen, sondern auch die Fans. Ohne ihn hätten sich wohl einige Menschen nie getroffen, kennengelernt oder Freundschaften geschlossen. So sind einige Spieler der damaligen Falken heute immer noch in enger Freundschaft verbunden. Womöglich dank Wolfgang. Und wer weiß, ob es die heutige Konstellation der Panther ohne ihn gegeben hätte. Wir möchten Abschied von einem Menschen nehmen, der Ecken und Kanten hatte, aber im Herzen ein Guter war und eine prägende Rolle im Jonsdorfer Eishockeysport eingenommen hat. Alles hat seine Zeit. Gute Reise und ruhe in Frieden, Wolfgang.

F. Krause

Liebe Lückendorfer Dorfbewohner,

wir möchten Sie/Euch zum Kaufen und Schlemmen von selbstgebackenem Kuchen einladen.

Am Vormittag des 28.09.2023 (Donnerstag) werden unsere kleinen Zwerge auf der Hochwaldstraße, Niederaue, Oberaue, Kirchbergstraße sowie im Niederdorf mit der Kuchenfuhr durch unser schönes Dorf ziehen und von Haus zu Haus gehen. Vielfältige Kuchenpäckchen mit selbstgebackenen Leckereien stehen für Sie/Euch zur Verfügung und versüßen den Tag.

Wir freuen uns auf euch und bedanken und um Voraus!

Alle Kindes des „Zwergenhäus´l’s mit dem Förderverein und Team



**Für saubere Wege,
Grünanlagen und Spielplätze!**



DANKE!



Ein aufregender Sommerstart für die „Oybiennen“

Im Juni und Juli war so einiges los bei den Kindern vom „Oybiennen“. Zum Kindertag stiegen alle gespannt in den Gebirgsexpress, welcher über eine holprige und aufregende Strecke auf den Hochwald fuhr. Oben angekommen, erwartete die Kinder ein Sinnespfad – die Ohren lauschten, die Hände erfüllten, die Nasen schnuperten und die Augen beobachteten. Natürlich gab es auch einen Schmaus für die Zungen beim Mittagessen, gesponsert vom Wirt der Hochwaldbaude. Als alle satt und müde waren, fuhren die Erzieher und Kinder wieder zurück ins Tal. Nachdem am 19. Juni das Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge ein lustiges Puppentheaterstück über den Wald und seine Bewohner vorstellte, wurden die Oybiennen-Kinder bald darauf am 28. Juni auf einer Exkursion zusammen mit den Puppen des Stücks durch den Wald geführt. Die Kinder entdeckten Pflanzen, Pilze und die Spuren von so manch einem Waldbewohner.

Ein großes Jahresereignis erwartete nicht nur die Kinder am 30. Juni, sondern auch die Eltern und Erzieher: Das Abschlussfest! Während einige Große und Kleine vom Kinderhaus aus zu Fuß

gingen, wurden sie von den anderen am Ziel, der Kammbaude auf dem Hain, herzlich begrüßt. Bratwurst und ein selbstgemachtes Salatbuffet konnten gekostet werden, eine Tombola bereicherte den späten Nachmittag. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an die Preise-Geber wie die Gemeinde Oybin, das Trixi-Bad Großschönau, das Schmetterlingshaus Jonsdorf, der Gebirgsexpress, die SOWAG Zittau, Herrnhuter Sterne, Sparkasse OL-NS und das Autohaus Donath. Die gute Stimmung und die Begeisterung der Kinder trotzten dabei dem regnerischen Wetter. Nun rückten die Ferien heran, und aus großen Kindergartenkindern wurden bald Schulkinder. Somit feierten die Oybiennen das Zuckertütenfest. Weil die Vorschüler fleißig den Zuckertütenbaum im Garten gossen, wuchsen die Früchte heran. Am 05. Juli vergnügten die Kinder sich nicht nur mit Seifenblasen, Eis, Wasser und dem Bemalen von Fähnchen und Sonnenschirmen, sondern pflückten auch die reifen Zuckertüten vom Baum. Am Nachmittag bekam das Kinderhaus magischen Besuch, denn die Zauberkathrin verhexte Tücher, Würfel und ließ zum Verblüffen aller Zuschauer sogar Münzen regnen. Nach so vielen spannenden Ereignissen und Hexerei wünschen wir allen Kindern und Familien eine zauberhafte Ferienzeit und einen erfolgreichen Start in der Schule.

*Angelika Große
Leiterin Kinderhaus „Oybiennen“*

Foto Kita





Den Mühlsteinen auf der Spur

An einem wunderschönen Dienstagmorgen startete die Klasse 2 der Grundschule Jonsdorf in ihren 2. Wandertag. Am Gemeindeamt wartete Frau Schäfer mit ihrem Hund Frodo, um uns in die Mühlsteinbrüche und damit zurück in die Vergangenheit unseres Heimatortes zu führen. Wir konnten durch ihre spannenden Erzählungen in 350 Jahre Steinbruchgeschichte eintauchen. Mit offenen Mündern und staunenden Blicken bewunderten wir die Bärwand und wandelten anschließend auf den alten Steinbrecherpfaden zwischen Weißem-Felsen-Bruch und



Kellerberg-Bruch bis zur Schmiede. Dort mussten wir, völlig erschöpft, erstmal eine kleine Stärkung zu uns nehmen. Danach durften wir sogar in die Steinbruch-Schmiede reinschauen. Auf engen Pfaden und an steilen Abgründen entlang, bekamen wir einen Eindruck davon, was die Arbeiter im Steinbruch früher täglich auf sich nahmen, um ihre Familien zu ernähren. Besonders interessant waren die

gefährlichen Rutschen, auf denen die Rohlinge hinabtransportiert wurden. Erfrischende Luftzüge durch die Felsengassen und kleine Naschereien zwischendurch sorgten immer wieder für eine Auflockerung und lenkten von den Anstrengungen der Exkursion ab. Der Höhepunkt des 4 km langen Naturlehrpfades mit 160 Höhenmetern war die Durchquerung des beeindruckenden Schaubergwerkes im Schwarzen Loch. Nach einer dreistündigen Wanderung kamen wir erschöpft, aber glücklich wieder in der Schule an.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Schäfer bedanken, die uns alle mit ihren knackigen, kindgerechten Schilderungen und Anekdoten in den Bann gezogen und die Geschichte der Mühlsteinbrüche lebendig werden lassen hat.

*Die Klasse 2
mit Lévana und Frau Michel*



Am 19.08.2023 werden in die 1. Klasse unserer Schule feierlich aufgenommen:

Blank, Melissa
Dorn, Anna
Suckert, Lotta
Vollrath, Paulina
Bartsch, Lukas
Braun, Lukas
Freytag, Arved
Kießling, Hendrik
Krause, Theo
Reinhold, Otto

Daßler, Jolyn
Ludwig, Luise
Vogel, Mia Elina
Willecke, Mina
Bibrack, Norman-Luke
Förster, Bela
Kaiser, Ferdinand
Körner, Leon
Meinhold, Hannes
Stubenrauch, Jonathan

Wir wünschen den Schulanfängern einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt.

Das Team der Grundschule Jonsdorf

Auf ein Wiedersehen in Klasse 4

Schon wieder ist ein schönes Grundschuljahr vorbei. Ein paar Tage noch, dann geht es in die wohlverdienten Sommerferien. Aber bevor wir uns für 6 Wochen voneinander verabschieden, wollten wir es noch einmal krachen



lassen und gemeinsam, außerhalb der Schule, Zeit verbringen. Unsere Eltern mieteten dafür bereits im letzten Herbst die Jonsdorfer Bergsteigerhütte. Am 29. Juni gegen Abend trafen wir uns nun alle, um das Ende der dritten Klasse zu feiern. Nachdem wir unsere Betten eingeteilt hatten, spielten wir im Wald, stiegen mutig auf den Kletterturm, saßen gemütlich am Lagerfeuer und rösteten Marshmallows. Wir

genossen ein köstliches Dönerbuffet, bei dem für jeden etwas dabei war. Alle waren gut gelaunt. Den Höhepunkt aber brachte eine abenteuerliche Nachtwanderung. Nach einer sehr kurzen Nacht wanderten wir am nächsten Morgen frohen Mutes auf die Lausche. Glücklicherweise kamen wir dort oben nach ein paar Verschnaufpausen an und trugen uns ins Gipfelbuch ein.

Unser Rückweg führte uns über die Seilerstiegen, die Neue Sorge und die Sängershöhe auf den Spielplatz des Naturparks in Waltersdorf. Es war für alle ein toller Schuljahresabschluss.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Eltern unserer Klasse, die dieses schöne Erlebnis organisiert haben.

*Die Klasse 3
mit Frau Bedranowsky*



Junge Generation engagiert sich in Sachsen

19. Aktionstag „genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut“

Mit großem Engagement beteiligten sich am 19. Aktionstag tausende junge Menschen in Sachsen, um sich für Jugendliche in der Welt und in Sachsen einzusetzen, deren Bildungschancen zu verbessern und neue Lebensperspektiven zu schaffen.

Am 04. Juli wechselten über **30.000 Schülerinnen und Schüler** aus **260 sächsischen Bildungseinrichtungen** die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz und erwirtschafteten so einen Gesamtlohn von ca. **750.000 Euro**.

Durch diesen einzigartigen Einsatz der Schülerinnen und Schüler, ist es in diesem Jahr möglich fünf statt nur drei Projekte auf dem afrikanischen Kontinent zu fördern. Welche Projekte für eine Förderung in Frage kommen, wurde bereits auf der Jurytagung im Juni von Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Schulen ausgewählt.

Folgende fünf Projekte können dieses Jahr gefördert werden:

- **Landesweite Bildungskampagne gegen Müllverschmutzung** in Ghana (Up! e.V. Leipzig)

- **Ausbau von zwei Schulen** auf Rusinga Island, Kenia (BaRuIs e.V. Dresden)
- **Ausbau eines WASH-Centers und Schulessen für zwei Jahre** in Kibera, Kenia (arche noVa e.V. Dresden)
- **Bau eines inklusiven Kinder- und Jugendcenters** im El-Ayoune Camp, Algerien (ZEOK e.V. Leipzig)
- **Strom, IT & Training für die Grundschule Gatora**, Ruanda (Sustainable Villages Foundation, Potsdam)

Mit **30 %** des Geldes initiieren und unterstützen die beteiligten Schulen soziale Projekte in der Region oder in der eigenen Schule. Die „**genialsozial-lokal-Projekte**“ sollen sozialer Ungleichheit, Armut und Benachteiligung im direkten Umfeld entgegenwirken. Die Vorhaben bewegen sich dabei von einer „klassischen“ Spende für soziale Initiativen bis hin zu selbst entwickelten Projektideen, wie Nachhilfe für jüngere Menschen, Benefizkonzerte mit regionalen Schulbands oder Zuschüsse bei Klassenfahrten für benachteiligte Jugendliche. Den Ideen sind hier keine Grenzen gesetzt, solange sie einen sozialen Zweck unterstützen.

Im Schuljahr 2023/2024 findet der Aktionstag „genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut“ am **18. Juni 2024** statt.

Der Aktionstag ermutigt junge Menschen, sich aktiv an gesellschaftlichen Themen zu beteiligen und gibt ihnen die Möglichkeit, lokal und global Verantwortung zu übernehmen. „genialsozial“ ist ein Programm der Sächsischen Jugendstiftung mit inhaltlicher Unterstützung durch das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V.; der Ostdeutsche Sparkassenverband und die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien sind Hauptsponsoren. Ministerpräsident Michael Kretschmer ist Schirmherr dieser größten sächsischen Jugendsolidaritätsaktion.

Weitere Informationen unter www.genialsozial.de

Bilder und Logo: cloud.genialsozial.de

Pressekontakt:

Florian Sievert

Programmleiter „genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut“

Sächsische Jugendstiftung
Weißeritzstraße 3 – 01067 Dresden

Tel.: 0351-323719016

Fax: 0351-32371909

Mail: info@genialsozial.de

KÖHLER Immobilien
Immobilienmanagement in Zittau und Umgebung.

- Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien
 - WEG-Verwaltung
- Handwerksdienstleistungen, uvm.

Köhler Immobilien UG (haftungsbeschränkt)
Oberer Viebig 6 d, 02785 Olbersdorf
Tel.: 0176 55088113 • Mail: koehler.immobilien@icloud.com

Ihr Bertsdorfer Friseurlädchen

Julia  Stork

Familienfriseur

Hauptstraße 58 | 02763 Bertsdorf-Hörnitz
0162/4238512

Termine nach
Absprache

Liebe Kunden,
momentan befindet sich Ihr
Bertsdorfer Friseurlädchen noch im Bau.
Sie finden mich aktuell in Hainewalde bei
„Cordis Frisierstube“, Talstraße 32, Tel.: 035841/36 434.
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

BUCHHOLZ
IHR DIENSTLEISTER

Seniorenhilfe
Renovierungen
Haus- und Gartenservice

TELEFON: 0172 8049 099
E-MAIL: buchholz-dienstleistung@web.de
Grund 1, Lückendorf 02797

MATTHIAS NOACK
TISCHLEREI

20 JAHRE

Hainstraße 2 · Oybin

Wir bedanken uns bei allen Kunden
für das entgegengebrachte Vertrauen!

Internet: www.noack-tischlerei.de
Telefon: Mobil 0173 / 185 00 16

beer
IMMOBILIEN

Steffen Beer
Dipl. Immobilienwirt (VWA)

Dammweg 4
02797 Kurort Oybin
Tel.: 0171 7621105
www.beer-immo.de

**Profitieren auch Sie von über 25 Jahren Erfahrung
im erfolgreichen Immobilienverkauf!**

- diskrete und schnelle Abwicklung
- kompetente Beratung



zilentio
IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU

Tag & Nacht erreichbar
Tel.: 03583 5763-20 Handy: 0172 3706906
Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau
E-Mail: bestattung@zilentio.de
Internet: www.zilentio.de



Bestattungsinstitut „Friede“
U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.



Dr. Thomas Immobilien GmbH
www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 34

ivd

Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?
**Wir bringen Ihre Immobilie
in liebevolle Hände!**

Kompetente **Werteinschätzung**,
fachgerechte **Beratung** und
effiziente **Vermarktung**

03583 / 79666-0 info@drti.de



Tobias Spittler
FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: +49 (0) 176 41650945
Tel./Fax +49 (0) 3583 696023
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

*Meine Angebote
für Sie.*

- Gartenpflege/Landschaftspflege
- Baumdienst
- Wurzelstockfräsen
- Häckselarbeiten
- Transporte bis 2,5 t oder 5 m³
- Forstbetrieb
- Brennholzverkauf
- Heckschnitt uvm.





BISTRO IM HOTEL AM BERG OYBIN
NEBEN DEM BAHNHOF OYBIN – Tel.: 035844 - 7320

Frühstück nach Karte für Jedermann
Brötchenverkauf auf Vorbestellung
täglich, auch Samstag & Sonntag!



Brotzeiten, Flammkuchen

Mo-Do 7:30 - 14:00 Uhr - Fr 7:30 - 20:00 Uhr
Sa 8:00 - 20:00 Uhr - So 8:00 - 14:00 Uhr



SVEN RÄTZE
TRANSPORT- & CONTAINERDIENST
Hauptstraße 18 · 02794 Spitzkunnersdorf

Containerdienst 2m³

**Lieferung von Sand, Mineralgemisch, Splitt,
Fertigbeton, Rindenmulch, Mineralboden**

Sommerpreise von Kohle und Holzbriketts:
Pal. Rekord-Kohle (1000 Kg)
Pal. Holzbriketts (960 Kg)



Tel.: 035842 25348 Mobil: 01725137566
Fax: 035842 25341 E-Mail: sven-raetze@web.de

Anfeuerholz (3 kg)



Eine beruhigende Reserve.

Das Goldene Sparkassenbuch ist wieder da.

- ✓ Rücklage für alle Fälle
- ✓ Sichere Geldanlage
- ✓ Variable Verzinsung
- ✓ Einzahlungen jederzeit in beliebiger Höhe



Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

☎ 03583 603-0
✉ info@spk-on.de
🌐 www.spk-on.de/kontakt

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Hauptstr. 15,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 76630

Gemeindeverwaltung

Di: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr
Do: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sprechtag Amt

Die Gemeindeverwaltung ist während und außerhalb der o.g. Öffnungszeit telefonisch und elektronisch erreichbar.

Sprechzeiten des Bürgermeisters

nur mit terminlicher Vereinbarung
steiner@olbersdorf.de
reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 7330

Haus des Gastes

Mo | Mi | Fr 9.00 - 16.00 Uhr
Di + Do 9.00 - 17.00 Uhr
Sa | So | Feiertag 9.00 - 15.00 Uhr
info@oybin.com

Veranstaltungen

September | 2023

02 | Samstag

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes,
Anmeldung bis zum Vorabend erforderl. 0174 9097622

03 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst**, Kirche Lückendorf

05 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Weißen Stein**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenfrei

06 | Mittwoch

10.30 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Gesindehaus/Eingang
18.00 **Meditation & Orgel** in der Bergkirche

07 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

09 | Samstag

10.07 **Stadtwächterzug der Schmalspurbahn**
unterwegs mit dem Hauptmann der Stadtwache auf einer interessanten Führung in Zittau, mit deftigen Mahl im historischen Wirtshaus ab Bahnhof Oybin
Vor Anmeldung erf.: 03583 540540
20.00 **Historischer Mönchszug**, Burg und Kloster Oybin mit Chorkonzert in der Klosterkirchruine

10 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst**, Bergkirche Oybin
15.00 **Berggottesdienst** auf dem Töpfer

12 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Hochwald**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenfrei

14 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

**15. – 17.09.
Internationales Motorradfahrertreffen
in Lückendorf**

15 | Freitag

19.00 **Ein Ausflug in die Romantik** auf Burg & Kloster Oybin
Abendliche Führung in die Zeit der Romantik mit Orgelspiel in der Bergkirche und Chorkonzert in der Klosterkirchruine, Treff: Bergkirche

16 | Samstag

20.00 **Abendmusik bei Kerzenschein**
Dresdner Barockorchester, in der Bergkirche

17.09. ab 11.00 Uhr Hochwald-Turmfest

Unterhaltung mit DJ Uri und Livemusik mit Anja Behrendt
Hüpfburg (nur bei schönen Wetter)
ab 14.00 Uhr abseilen vom Hochwaldturm für Jedermann mit der Bergwacht, der Gebirgsexpress fährt ab 10.15 Uhr stündlich

17 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst**, Kirche Lückendorf
20.00 **Theater mit „Kurzweyl“ im Theaterwagen**
am Bahnhof Oybin, Voranmeldung: 0173-5457828

19 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Ameisenberg**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenfrei
14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes,
Anmeldung bis zum Vorabend erforderl. 0174 9097622

20 | Mittwoch

10.30 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Gesindehaus/Eingang

21 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

23 | Samstag

10.00 **Naturparkführung**
ab Bahnhof Oybin Niederdorf, kostenpflichtig
10.07 **Stadtwächterzug der Schmalspurbahn**
unterwegs mit dem Hauptmann der Stadtwache auf einer interessanten Führung in Zittau, mit deftigem Mahl im historischen Wirtshaus ab Bahnhof Oybin
Vor Anmeldung erf.: 03583 540540
20.00 **Historischer Mönchszug**, Burg und Kloster Oybin mit Chorkonzert in der Klosterkirchruine

24 | Sonntag

9.00 **Gottesdienst**, Bergkirche Oybin
15.00 **Berggottesdienst** auf der Ludwigshöhe
(zw. Forsthaus Hain und Stern)

27 | Mittwoch

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Töpfer**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenfrei
20.00 **Rundgang mit der Hofmeisterin auf Burg & Kloster**
ab Vorburg/Ritterbrücke - Abendführung

28 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

30 | Samstag

9.30 **Mühlstein-Wanderung Lückendorf**
ab Parkplatz Kurhaus
mit Voranmeldung: 035844 72344 od. 72862
20.00 **Abendmusik bei Kerzenschein**
in der Bergkirche

OYBIN